

**Discothek Haase
Bremervörde**

**TANZ IN
DEN MAI**

**OPEN AIR AREA
IM INNENHOF**

Abendkasse ab 22 Uhr

SA. 30.04.22

www.disco-haase.de

BREMERVÖRDER Anzeiger

Bremervörde · Selsingen · Geestequelle · Gnarrenburg · Kutenholz · Lamstedt · Beverstedt

Alte Straße 73 · 27432 Bremervörde · Telefon 04761 9775-11 · www.anzeiger-verlag.de

Heizung erneuern!

Möglichkeiten?
Kosten?
Staatl. Förderung?

Bitte Sprechen
Sie uns an!

hensel GmbH

Heizung | Klima | Sanitär | Klima

27432 BRV-Hesedorf | Tel. 04761/9852-0
Gewerbegebiet Am Kamp 2
www.hensel-h.com

ERSCHEINT AM WOCHENENDE

39. JAHRGANG · NR. 16

SAMSTAG, 23. APRIL 2022



Gedenkstättenarbeit

Der Gedenkstättenverein Lager Sandbostel e. V. feiert an diesem Wochenende sein 30. Jubiläum. Wir sprachen im Vorfeld mit der Festrednerin Dr. Elke Gryglewski über Gedenken als Prozess und die Funktion von Gedenkstätten in unserer Gesellschaft.

Seite 3



Hospizarbeit

Den Tagen mehr Leben geben: So lautet seit 25 Jahren das Ziel des Ambulanten Hospizdienstes Bremervörde-Zeven. Im Jubiläumsjahr machen die Ehrenamtlichen mit mehreren Veranstaltungen auf sich und ihre Arbeit aufmerksam.

Seite 6



Kluster Hof

Seit fünf Jahren hat die Familie sich schon auf die Übergabe vorbereitet, nun wurde der Generationenwechsel vollzogen: Jochen Opitz und seine Frau Annetta haben die Gaststätte Kluster Hof jetzt offiziell an ihren Sohn Jan übergeben.

Seite 12

WOHIN AM WOCHENENDE?

Die Stadt Bremervörde und der Bremervörder City- und Stadtmarketingverein laden zum beliebten Frühjahrs-Ladenhütermarkt in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag ab 11 Uhr ein. Die Geschäfte in der Innenstadt öffnen um 12 Uhr ihre Türen.

ONLINE WEITERLESEN

Was ist Sterbebegleiter:innen bei Ihrer Arbeit im Hospiz Bremervörde-Zeven besonders wichtig? Diese und andere Fragen hat sich Ute Mahler-Leddin für ihr Stück: „Freude an einem ‚seltsamen Hobby‘“ beantworten lassen.

Ebenso ist online zu lesen, wie es um die weitere Wasserversorgung in Bremervörde bestellt ist.

**MEHR STORIES, TÄGLICHE NEWS
UND VIDEOS AUF INSTAGRAM**



DAS WETTER PRÄSENTIERT VON

Mit uns blühen Sie auf!

Zeit für **kreative Ideen!**

DES MEDIA DESIGN & MEDIEN

www.desmedia.de

Idee & Konzept • Print & Web • Medienservice

SONNTAG

☀️ ☁️ ☔ 5%

13° / 4°

☀️↑ 6:06 ☀️↓ 20:41

MONTAG

☀️ ☁️ ☔ 80%

15° / 6°

☀️↑ 6:03 ☀️↓ 20:42

DIENSTAG

☀️ ☁️ ☔ 25%

12° / 7°

☀️↑ 6:01 ☀️↓ 20:44

MITTWOCH

☀️ ☁️ ☔ 0%

12° / 5°

☀️↑ 5:59 ☀️↓ 20:46

DONNERSTAG

☀️ ☁️ ☔ 0%

13 / 4°

☀️↑ 5:57 ☀️↓ 20:48

FREITAG

☀️ ☁️ ☔ 0%

14° / 5°

☀️↑ 5:55 ☀️↓ 20:50

Die Katastrophenabwehr des Landkreises

Landrat Prietz über Hindernisse und Aufgaben im Ernstfall

VON RALF G. POPPE

Landkreis. Klimawandel, Pandemie und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine verleihen dem Katastrophenschutz neue Aufmerksamkeit. Was gewährleistet, dass er seine Aufgaben erfüllen kann, erläuterte Landrat Prietz beim Jahresessen der Gesellschaft für Sicherheitspolitik.

Beim Jahresessen der Sektion Elbe-Weser der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. (GSP) am Mittwoch im Bremervörder Oste-Hotel sprach zur Freude des Sektionsleiters Werner Hinrichs Landrat Marco Prietz über das Thema „Die Rolle des Landkreises im Katastrophenfall“. Denn bei aller durch die jüngsten Krisen verursachten Krisen ist eines auch ganz klar geworden: Die Sicherheit der Menschen hängt unmittelbar von einer auf alles vorbereiteten Behörde vor Ort ab. Dessen ist sich auch der junge, über einen Katastrophenfall entscheidende Landrat Marco Prietz bewusst. „Am gefährlichsten ist es, nichts zu tun und unvorbereitet in Szenarien zu gehen, von denen wir heute schon wissen, dass sie sich mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit realisieren könnten“, so der Landrat. Vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins für die Wichtigkeit eines gut aufgestellten Katastrophenschutzes verwundert es auch wenig, dass Prietz auch das größte Hindernis kennt, das eine Behörde davon abhalten kann, im

Katastrophenfall effizient zu handeln: „Die Erfüllung aller öffentlichen Aufgaben in Deutschland von A-Z wird durch Bürokratie ausgebremst. Ausnahmslos. Es ist eigentlich das größte Ärgernis, das mich von früh bis spät begleitet“, äußerte sich der oberste Beamte des Landkreises außergewöhnlich deutlich.

VERANTWORTUNG LIEGT VOR ORT

Diese Stellungnahme erfolgte aber erst in der an Prietz' Vortrag anschließenden Fragerunde. Zuvor hatte der Christdemokrat zunächst Grundsätzliches zum Bevölkerungsschutz erläutert. Hochwasser und Sturmfluten wären nicht überall zu befürchten - mögliche Szenarien im Landkreis Rotenburg dürften eher Unwetter- und Sturmlagen, Havarien von Gefahrguttransporten oder z. B. ein Zugunglück auf einer ICE-Strecke sein. Herausforderungen für die Verwaltung stellten auch Krisen dar, die keine klassischen Katastrophen abbilden würden - dazu gehörten große Flüchtlingsströme wie der von 2015 und der aktuelle durch den Krieg in der Ukraine verursachte, die Corona-Pandemie, aber auch Energie- und Umweltschutz-Themen. Dabei sollte die Verantwortung zum Schutz der Bevölkerung nah bei den Betroffenen sein. Vor Ort könne man am besten beurteilen, welche Gefahren drohen bzw. welche Vorsorgemaßnahmen geeig-

net wären. Erst wenn die Lage vor Ort nicht mehr mit den eigenen Kräften (einschließlich nachbarschaftlicher Hilfe) der Kommunen bewältigt werden könne, würde die Schwelle zum Katastrophenschutz überschritten. Dann würde die Koordinierung durch eine höhere Ebene gesteuert werden. Was jedoch impliziert, dass die örtliche Ebene operativ eingebunden bleibt. Die administrative Steuerung des Einsatzes durch die untere Katastrophenschutzbehörde (Landkreise bzw. kreisfreie Städte, verantwortlich vertreten durch den Landrat) beinhalte die Bildung eines Katastrophenschutzstabes zur operativ-taktischen Steuerung, ausgelegt auf einen 3-Schicht-Betrieb im Landkreis Rotenburg mit einem Personalbedarf von bis zu 120 Personen. Weiterhin sollten Polizei, Energieversorger und z. B. ein Kreisverbindungskommando der Bundeswehr hinzugezogen werden, plus einer technischen Einsatzleitung zur Führung aller eingesetzten operativen Kräfte. Die Grundlage dafür bilden das Katastrophenschutzgesetz der Bundesländer und der Katastrophenschutzplan des Landkreises. Evakuierungen von Menschen (und Tieren), der Schutz kritischer Infrastrukturen und die Sicherstellung der Grundversorgung gehören hierbei zu den praktischen Aufgaben, wie auch die Planungen für Treibstoff- und Notstromversorgungen bei flächendeckenden,

länger anhaltenden Stromausfällen. Dazu kommt gegebenenfalls der Strahlenschutz, Schutz von kritischen Infrastrukturen sowie die zivile Alarmplanung, z. B. durch Sirenen.

Die ehrenamtliche Basis

Eine Schlüsselrolle beim Bevölkerungsschutz spielen ehrenamtliche Helfer:innen. Ehrenamtliche zeichneten sich durch ein hohes Maß an gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein mit Verlässlichkeit aus und seien die Basis für einen erfolgreichen Bevölkerungsschutz- und Katastrophenschutz. Eine Schätzung der Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz kommt auf circa 6700 Personen der Einsatzabteilung der Feuerwehren, sowie ungefähr 150 Einsatzkräfte im Katastrophenschutz-Stab. Dabei kommt dieser Personenkreis vorwiegend aus Ortsgruppen vom Deutschen Roten Kreuz, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe, bzw. dem Technischen Hilfswerk als Zivilschutzeinrichtung des Bundes (die für Gefahrenabwehr im Zuge der Amtshilfe angefordert werden kann). Das Problem auf dieser Ebene: Der demografische Wandel, höhere berufliche Beanspruchung sowie ein umfassendes Freizeitangebot führten dazu, dass sich immer weniger Menschen engagierten. So komme der Politik auch die Aufgabe zu, Menschen zur Übernahme von Verantwortung für andere zu animieren.



Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen

Mit einem Großangriff der russischen Truppen im Osten des Landes hat der Krieg in der Ukraine nach bald acht Wochen eine neue Phase erreicht.

In der schwer zerstörten Hafencity Mariupol ist die Lage besonders schlimm. Russland forderte Hunderte Kämpfer, die dort in einem Stahlwerk eingeschlossen sind, noch einmal ultimativ zur Kapitulation auf. Die Ukrainer lehnten zunächst ab. Die ukrainische Regierung hat sich aber angesichts der dramatischen Lage verhandlungsbereit gezeigt.

Zugleich konnten vier Busse mit Zivilisten die verlassen. Vorherige Versuche waren gescheitert, da Russland die Waffenruhe nicht einhielt.

Putin meldet die vollständige Kontrolle über Mariupol und 80 Pro-

zent der Region Luhansk. Laut des ukrainischen Präsidenten sei Mariupol aber noch nicht verloren.

Der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu warf dem Westen vor, mit seinen Waffenlieferungen an die Ukraine den Krieg in die Länge zu ziehen.

Belgien und die Niederlande sagten der Ukraine Panzerfahrzeuge zu.

Olaf Scholz (SPD) sagte der Ukraine am Dienstag zu, direkte Rüstungslieferungen der deutschen Industrie zu finanzieren, konkrete Aussagen zum Thema schwere Waffen vermied er. Ein Ringtausch mit Slowenien soll aber vollzogen werden, bei dem Slowenien Panzer liefert und dafür Rüstungsgüter von Deutschland erhält.

Cem Özdemir dringt auf eine Ausweitung der Waffenlieferungen,

um eine globale Hungerkrise abzuwenden.

Nach Angaben von „Bild“ sind auf Anordnung des Kanzleramts sämtliche schweren Waffen wie der Schützenpanzer Marder von der an die Ukraine überreichten Liste der erhältlichen Kampfsysteme gestrichen worden.

Der ukrainische Botschafter zeigte sich über Scholz weitere Zurückhaltung enttäuscht. Auch die Koalitionspartner sind unzufrieden. CDU und CSU drohten mit einem Antrag zur Lieferung von Waffen im Bundestag.

Die deutschen Exporte nach Russland sind im März um 58 Prozent eingebrochen.

Im Kiewer Vorort Borodjanka wurden nach ukrainischen Angaben zwei weitere Massengräber mit Leichen von Zivilisten entdeckt.

Einige von ihnen sollen Folterspuren aufweisen.

Fast drei Viertel aller Menschen sollen den von der Ukraine kontrollierten Teil der Region Donezk verlassen haben.

Die russischen Einheiten sollen die Kämpfe entlang der gesamten Frontlinie in der Region Donezk verschärft haben.

Ukrainische Behörden werfen der russischen Armee vor, in der Ortschaft Manusch bei Mariupol Tausende Bewohner:innen in Massengräbern verscharrt zu haben. Das US-Unternehmen Maxar Technologies veröffentlichte Satellitenbilder, auf denen sie zu sehen sein sollen.

Die russische Armee hat nach ukrainischen Angaben am Donnerstag 42 Dörfer in der Donezk-Region im Osten des Landes eingenommen.

Foto: rfp